



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 8. Juni 2023 | 32. Jahrgang | Nummer 12 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?

Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?

Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch

oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien

079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch

Obergass 9, 8193 Eglisau



RE/MAX Immobilien

Garage
plus

Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden

Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

DIE INSPIRIERENDE «LANGE NACHT DER KIRCHEN»

Zwischen Glockenschlag und Gemeinschaft

Am Freitagabend um 18 Uhr läuteten die Glocken zahlreicher Landeskirchen. Ihre Türen öffneten sich weit für die «Lange Nacht der Kirchen», so auch bei unserer evangelisch-reformierten Kirche.

Yvonne Russi

Unabhängig von Alter, religiöser Bindung oder Vorkenntnissen wurde die Bevölkerung von der reformierten Kirche eingeladen, gemeinsam zu singen, zu essen, zu basteln, zuzuhören und ins Gespräch zu kommen. Sowohl das Pfarramt als auch die Kirchenpflege beteiligten sich aktiv am Event, welcher in elf Kantonen zeitgleich stattfand.

Es war ein buntes Feuerwerk an Aktivitäten. Die kleineren Besucher

hatten die Gelegenheit, beim Bau von Lego-Kirchen kreativ zu werden, mit der «Chügelibahn» zu spielen oder sich auf dem behaglichen Geschichtensofa eine Geschichte von Isabella Acklin vorlesen zu lassen. Spannende Kirchturmführungen fanden alle 15 Minuten statt. Und beim Abendessen gab es von Claudia Lee und Daniela Löpfe selbst gemachtes Risotto, Gebäck und Zuckerwatte.

Artikel auf Seite 11



Die imposanten Glocken im Kirchturm.

BILD YVONNE RUSSI



MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73

RASENMÄHER
**Frühlingszeit
Gartenzeit**
Verkauf der Marken
Honda, Sabo, John Deere
Honda bereits ab Fr. 499.–
Service aller Marken
Vermietung von
Gartenhacke und Vertikutierer

LKW



- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden
Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

**Sichern Sie sich Ihren Platz
an vorderster Front!**

JETZT buchen !!

Bruno Imhof berät Sie gerne.

Telefon 044 810 16 44
anzeigen@derglattfelder.ch

DER GLATTFELDER
Glattfelden Info APP
Glattgarage GmbH
Mit 300 PS den Flammen entgegen



Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Samstag, 10. Juni

10.00 Firmung in der Klosterkirche Rheinau

Sonntag, 11. Juni

10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Samstag, 17. Juni

18.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Seniorenanlass Treffpunkt 60plus

Mittwoch, 21. Juni

Führung durch den Silja-Walter-Raum im Kloster Fahr
Abfahrt beim Pfarreizentrum Eglisau um 14.00 Uhr /
Rückkehr 17.00 Uhr

Anmeldung bis 16. Juni an Patrick Schwäble,
Tel. 044 867 20 50 oder patrick.schwaeble@glegra.ch

Mittwoch, 12. Juli

Ausflug in den Schwarzwald, Treffpunkt beim Pfarreizentrum Eglisau um 8.30 Uhr / Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Anmeldung bis 3. Juli an Patrick Schwäble,
Tel. 044 867 20 50 oder patrick.schwaeble@glegra.ch

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf
unserer Website: www.glegra.ch

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Samstag, 10. Juni

14.00 Ameisli & Jungschär

Sonntag, 11. Juni

10.00 Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 18. Juni

10.00 WeAreChurch-Gottesdienst
mit Follow-me-Abschluss
Kinderhüte

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

FÜR KINDER VOM 2. KINDERGARTEN BIS ZUR 3. KLASSE AMEISLI-START AM 10. JUNI

Wie Ameisli die Natur entdecken

Nach drei Jahren Pause geht es endlich wieder los! Alle Kinder von der 2. Klasse bis zur 3. Oberstufe können nun wieder ca. jeden zweiten Samstagnachmittag in der «Ameisli» ein tolles Freizeitprogramm mit Gleichaltrigen geniessen.

Die «Ameisli» ist ein Angebot von der Jungschär Glattfelden. Wie die Jungschär gehen auch die Ameisli die Natur entdecken, abenteuerliche Spiele spielen, kreative Basteleien machen und sie hören gemeinsam eine Geschichte aus der Bibel. Auch einen guten Zvieri gibt es an jedem



Die Ameisli sind am Start.

BILD ZVG

Nachmittag. Einige Programmpunkte hat die Ameisli mit der Jungschär zusammen, aber durch das neue Leitungsteam der Ameisli können die Kleinen den Nachmittag in ihrer Altersgruppe mit passendem Programm erleben. Die Kinder wer-

den gut betreut und vom Leitungsteam in ihren Interessen und Talenten gefördert. Die Hauptleitung wird von Romy Janka übernommen. Sie steht für Anregungen und Fragen gerne zur Verfügung.

Nächste Nachmittage

Am Samstag, 10. Juni, und Samstag, 24. Juni, von jeweils 14 bis 17 Uhr in der Chrischona Glattfelden finden die nächsten beiden Ameisli-Nachmittage statt. Gleichzeitig finden für alle älteren Kinder und Teenager zwei Jungschärnachmittage statt.

Raphael Romer



Informationen:

www.chrischona-glattfelden.ch/ameisli/



Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Flashback», David Baldacci; «Elternabend», Sebastian Fitzek; «Atlas – die Geschichte von Pa Salt», Lucinda Riley; «Liar», Steve Cavanagh.

Sachbuch: «Vietnam», Martin H. Petrich; «Schweden: Reisen mit Insider-Tipps», Karin Bock-Häggmark; «Bretagne», Stefanie Bisping.

Jugend Oberstufe: «The Inheritance Games», Jennifer Lynn Barnes; «Summer of Hearts & Souls», Colleen Hoover; «Bleib bei mir, Sam», Dustin Thao.

Jugend Mittelstufe: «Tom Gates – Ich bin dabei (wenns gerade passt)», Liz Pichon; «Kira Kolumna – Umzugsalarm»,

Johanna Olsen; «Mein Lotta-Leben – Hier taucht der Papa-gei», Alice Pantermüller.

Kinder: «Die Olchis finden einen Schatz», Erhard Dietl; «Aufregung in der Drachenschule», Ingo Siegner; «Rätselhafte Schatzsuche», Ulf Blanck.

Bilderbuch: «Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht aufwachen wollte», Sabine Bohlmann; «Liselotte will nicht baden», Alexander Steffensmeier; «Ohne dich bin ich nicht ich», Smriti Prasad-Halls.

FLUGHAFEN

Mehr Nachtlärm wegen Nato-Übung

Die Nato hält von 12. bis 23. Juni eine grosse Militärübung ab. Dazu werden auch Teile des süddeutschen Luftraumes zeitweise gesperrt, was wiederum Auswirkungen auf den Flugbetrieb in Kloten hat. Diese seien im Moment schwer einschätzbar, so das zuständige Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone/SDA. Jedoch könnten längere Flugzeiten, Verspätungen oder gar Annullierungen von Flügen in ganz Europa nicht ganz ausgeschlossen werden. Um allfällige Verspätungen aufzufangen, dürfen Flugzeuge in Kloten deshalb vorübergehend bis 0.30 Uhr, also eine Stunde länger, starten und landen.

Der Flughafen Zürich hatte deshalb eine vorübergehende Änderung des Betriebsreglements beantragt, die spätere Start- und Landzeiten möglich macht. Das Bazl hiess diesen Antrag gut.

Die Übungsflüge der Nato finden jeweils unter der Woche statt und werden von der deutschen Bundeswehr geplant. Skyguide, Luftwaffe und das Bazl seien mit den deutschen Behörden im Austausch. In der Schweiz werden keine Lufträume gesperrt. (pd.)



DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserte und Textannahme:

Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:

Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:

Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserteannahme:

Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch

Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

**Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2550**

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

■ Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Glattfelden
www.kircheglattfelden.ch

8. JUNI BIS 9. JULI 2023

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerinnen Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerinnen@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mause, 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 11. Juni

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrer Joachim Finger SH

Sonntag, 18. Juni, Flüchtlingssonntag

10.00 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Mitwirkung der 6.-Klass-Unti-Schüler

Sonntag, 25. Juni

19.00 Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Sonntag, 2. Juli

10.00 Waldgottesdienst
Ökumenischer Gottesdienst am Waldfest
des Männerchors Glattfelden, Mitwirkende: Kati Rechsteiner, Patrick Schwäble und Samuel Schmid

Sonntag, 9. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst mit Taufe
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Schüler

Altersnachmittag

Donnerstag, 8. Juni, um 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli für die Bewohnerinnen, Bewohner und alle übrigen Interessierten.

Abendgebete

Donnerstag, 8. und 22. Juni, jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 9. und 23. Juni, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 18. Juni, um 11 Uhr anschliessend an den Gottesdienst. Wir laden alle Gemeindeglieder herzlich zu dieser Versammlung ein.

Die Traktanden sind:

1. Genehmigung Jahresrechnung 2022
2. Informationen zur Pfarrstellenzuteilung ab 2024
3. Diverses

Velo-Putzaktion für einen guten Zweck

Am 14. Juni können Sie Ihr schmutziges Velo ab 14 Uhr bei der reformierten Kirche abgeben und es blitzblank geputzt wieder in Empfang nehmen.

Die 5 Franken «Putzgebühr» werden verwendet, um sozial benachteiligten Kindern einen Badi-Eintritt zu ermöglichen.



Information über die Pfarrstellenzuteilung ab 2024

Durch die Teilrevision der Kirchenordnung des Kantons Zürich im Jahr 2018 werden die Stellenprozente der Pfarrstelle per Sommer 2024 um 20 Prozent gekürzt. Die Berechnung basiert auf der Mitgliederzahl unserer Kirchgemeinde.

Diese Kürzung der Pfarrstelle wurde von der Kirchenpflege bereits bei der Anstellung von Pfarrerin Kati Rechsteiner besprochen. Jedoch hat diese Stellenkürzung nicht nur bei der Pfarrstelle Konsequenzen. Wir können dadurch nicht mehr alle Veranstaltungen und Angebote aufrechterhalten, sondern sind gezwungen, Anpassungen vorzunehmen. An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni wird die Kirchenpflege darüber informieren, wie die nächsten Schritte – unter Einbezug der Mitglieder unserer Kirchgemeinde – aussehen könnten.

Konzert der Musikgesellschaft

Am Sonntag, 18. Juni, spielt die Musikgesellschaft Glattfelden um 18 Uhr in der Kirche ein Konzert. Anschliessend sind die Gäste zu einem Apéro eingeladen.

Bibel für alle

Montag, 19. Juni, um 19.00 Uhr im Unti-Zimmer.

Kochen +

Dienstag, 20. Juni, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12.00 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Fiire mit de Chliine

Donnerstag, 22. Juni, um 16.15 Uhr in der Kirche – Alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Sing & Pray – Experiment Gebet

Mittwoch, 28. Juni, um 20.00 Uhr in der Kirche. Neue Gebetsformen entdecken und ausprobieren.

Mittagstisch

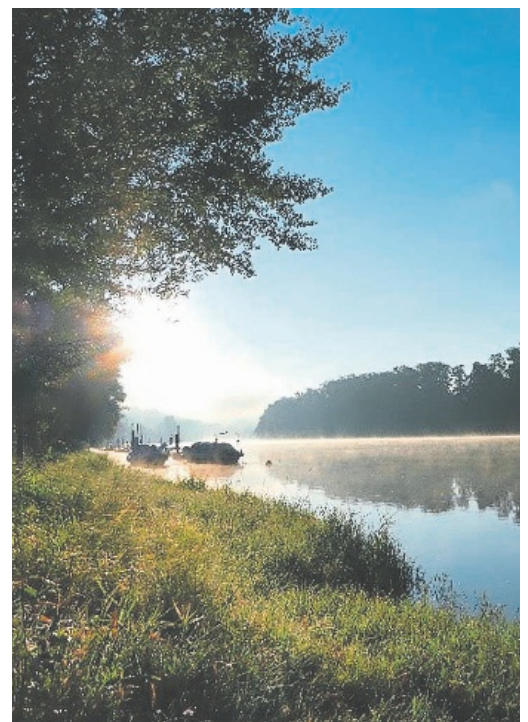
Donnerstag, 6. Juli, um 12.00 Uhr im Unti-Zimmer. Anmeldung direkt an Ursi Borner bis dienstags, Tel. 079 792 21 22.

Sing & Praise

Freitag, 7. Juli, um 19.30 Uhr in der Kirche. Der etwas andere Gottesdienst mit Input, Sketch und Lobpreisliedern von einer Band begleitet.

*Die Güte des HERRN
hat kein Ende,
sein Erbarmen hört niemals auf,
es ist jeden Morgen neu!*

Klagelieder 3,22





Wir gratulieren!

Am 26. Mai 2023 konnte

Frau Lydia Blaser-Wegmann
ihren **90. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag
und wünschen viel Glück, Gesundheit und
alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wir gratulieren!

Am 31. Mai 2023 konnte

Frau Verena Bouverat-König
ihren **90. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag
und wünschen viel Glück, Gesundheit und
alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Zivilstandsnachrichten Mai 2023

Geburten

Nachtrag

Komani Viktor, Sohn des Komani Artan und der Komani Ardijana,
geboren am 28. März 2023 in Bülach ZH

Heirat

Lademann Falk mit Kroos Stephanie, getraut am 13. Mai 2023
in Bülach ZH

Merki Roman mit Merki geb. Teixeira da Silva Alessia, getraut
am 23. Mai 2023 in Bülach ZH

Todesfälle

Maeder Philippe André, geb. 1948, wohnhaft gewesen in Glattfelden ZH, verstorben am 28. Mai 2023 in Bülach ZH

Paris Elio Tullio, geb. 1943, wohnhaft gewesen in Glattfelden ZH, verstorben am 29. Mai 2023 in Glattfelden ZH

Blarer Erich, geb. 1933, wohnhaft gewesen in Glattfelden ZH, verstorben am 29. Mai 2023 in Embrach ZH

SCHULE GLATTFELDEN

Kontaktstunde Schulpräsidentin

Für Anliegen, welche die Schule betreffen, findet an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten in der Schulverwaltung die Kontaktstunde statt. Die Schulpräsidentin Frau Nadine Karch sowie ein Mitglied der Schulpflege werden anwesend sein.

Für eine Besprechung benötigen Sie einen Termin. Bitte melden Sie sich dafür per E-Mail an kontaktstunde@schule-glattfelden.ch, und schildern Sie uns kurz das Thema des Gesprächs. Ihr Termin wird Ihnen per Mail bestätigt.

Nächster Termin

Donnerstag, 15. Juni 2023, 14.00 Uhr

GEMEINDE GLATTFELDEN

Verkehrsordnung

Auf Antrag der Gemeinde Glattfelden und im Einvernehmen mit der Stadt Bülach und der Baudirektion des Kantons Zürich (AWEL) hat die Kantonspolizei Zürich folgende Verkehrsordnung verfügt:

Glattfelden und Bülach, Glattufer, Wanderweg.

Das Verbot für Tiere auf dem Abschnitt Rheinsfelderstrasse bis Glattüberführung Chellerhalsstrasse (Herrenwis) ist aufgehoben.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Glattfelden, 8. Juni 2023

Der Gemeinderat

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Jürg und Caroline Ledermann, Mühlestrasse 9, 8192 Glattfelden

Erweiterung Parkplatz mit Rasengittersteinen, bei Vers.-Nr. 2242, Kat.-Nr. 7459, Mühlestrasse 9 (Kernzone)

Christian und Marina Maag, Dörflistrasse 34, 8192 Zweidlen

Ausbau Dachgeschoss mit Aussentreppe, Aussenlift, Kreuzfirst, Dachflächenfenstern und Balkon, Vers.-Nr. 401, Kat.-Nr. 6809, Dörflistrasse 34, 8192 Zweidlen (Kernzone, Baujahr 1988)

Gemeinde Glattfelden, Dorfstrasse 74, 8192 Glattfelden

Dachsanierung Ökonomieteil, Vers.-Nr. 822, Kat.-Nr. 7518, Dorfstrasse 105, 8192 Glattfelden (Kernzone, Inventarobjekt)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 8. Juni 2023

Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Wasserbericht 2022

Wasserqualität

Die Wasserversorgung konnte während des ganzen Jahres genügend einwandfreies Trinkwasser liefern. Mit Ausnahme von drei Trinkwasserproben waren bezüglich der geprüften und lebensmittelrechtlich geregelten Parameter alle konform. Die Nachkontrollen der beanstandeten Proben Metteli-/Stationsweg vom November, Schachemerstrasse 107 von Anfang August sowie jene vom Mai in Zweidlen, Dörflistrasse 16, ergaben durchwegs einwandfreie Resultate. Bei zwei der beanstandeten Proben lag die Ursache in der Probenahme und im Schachen war der Wasserdurchfluss der unbewohnten Liegenschaft zu gering und das stehende Wasser verursachte die Verschmutzung.

Betriebswarte PLS (Prozessleitsystem)

Das Prozessleitsystem ist eine wesentliche Erleichterung und läuft einwandfrei. Die nötigen Sicherheitsupdates werden durch die Firma Rittmeyer regelmässig ausgeführt. Das Blindschaltbild in der Wasserwarte im Werkhofgebäude wurde durch einen Grossbildschirm ersetzt, welcher leider nicht dem Zweck der Überwachung entspricht. Zusätzlich mussten drei permanent sichtbare Niveaumessungen für das Reservoir Berg, Schachen und Zweidlen in der Wasserwarte angebracht werden, um dem ehemaligen Blindschaltbild gerecht zu werden. Die Räumlichkeit der Wasserwarte im Werkhof, welche permanent alarmgesichert sein muss, darf gemäss Richtlinien der SVGW ausschliesslich für Zwecke der Wasserversorgung genutzt werden.

TWN (Trinkwasser in Notlagen)

Das TWN wurde in Zusammenarbeit mit den CH Ingenieuren, Manfred Bross, erstellt und 2021 dem Kant. Trinkwasserinspektorat zur Prüfung vorgelegt. Das entsprechende Subventionsgesuch wurde eingereicht und 2021 verlängert. Aufgrund des Prüfberichtes des AWEL wurde das TWN durch die CH Ingenieure angepasst. Das TWN muss 2023 durch den Gemeinderat noch definitiv genehmigt werden.

GWP (Genereller Wasserversorgungsplan)

Der GWP der Gemeinde Glattfelden sollte gemäss Schreiben des AWEL des Kantons Zürich seit Ende 2018 überarbeitet sein; leider ist dies bis heute nicht der Fall. Die Arbeitsvergabe an die CH Ingenieure ist seit langem erfolgt. Leider sind die Planungsarbeiten durch die CH Ingenieure noch immer nicht abgeschlossen.

Pumpwerke

Rüteli 1 / Rüteli 2

In den Grundwasserpumpwerken Rüteli 1 und 2 wurden die jährlichen Wartungen durchgeführt. Die Abschlussarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Elektrosteuerung und der elektrischen Hauptleitung der Pumpwerke sind erfolgreich abgeschlossen. Zur Versorgung in Notsituationen konnte ein Notstromaggregat mit zusätzlichem 1000-l-Dieseltank angeschafft werden. Der Testlauf ergab, dass bei einem Stromausfall die Grundwasserpumpe im Rüteli II zusammen mit der GWP im Rüteli I betrieben werden können. Die Stromkosten für den Betrieb der GWP sind angestiegen durch die Verrechnung der Leistungsspitze und den damit einhergehenden neuen Tarif des LKWG. Ab 2023 ist zusätzlich mit einer Verdoppelung der Stromkosten zu rechnen.

Notwasserpumpwerk Schwimmbad

Im Notwasserpumpwerk wurden die jährlichen Wartungen durchgeführt. Der Service der UV-Anlage sowie des Druckreduzierventils für den Verwurf (Zwangslauf) ist erfolgt.

Reservoir

Die jährliche Reservoirreinigung wurde in den Wintermonaten durchgeführt. Die LED-Leuchten im Reservoir Schachen wurden bei der jährlichen Reinigung ersetzt und funktionieren bisher ordnungsgemäss. Im Reservoir Zweidlen funktionieren die im Vorjahr ersetzten Leuchten bereits nicht mehr und werden 2024 erneut ausgetauscht. Der Entfeuchter im Reservoir Zweidlen wurde nach rund 20 Jahren durch einen Service überholt. Das Reservoir Berg mit Baujahr 1924/52 muss saniert werden und ist in der Investitionsplanung enthalten, um den heutigen Anforderungen vollumfänglich gerecht zu werden. Die Kontrolle des Kant. Trinkwasserinspektorates im August hat verschiedene Mängel beim Reservoir Berg festgestellt. Soweit diese Mängel während des Betriebes des Reservoirs behoben werden konnten, wurden diese behoben. Der Sabotageschutz musste durch die Hch. Keller Söhne ergänzt werden. Einige der Beanstandungen können erst erledigt werden, wenn ein zweites Hauptreservoir in Betrieb ist. Die Transportleitung (Übergangsstück) vom Reservoir ins Wasserleitungsnetz ist undicht. Noch ist unklar, ob sich das Leck in der Kammermauer befindet. Beim Entleerungsschacht im Innern des Reservoirs mussten wir kürzlich Wurzeleinwuchs feststellen! Das Reservoir Berg entspricht laut Kant. Trinkwasserinspektorat im aktuellen Zustand nicht mehr den Anforderungen, welche nach Lebensmittelgesetzgebung an ein Trinkwasserreservoir gestellt werden. Eine Totalsanierung ist dringend angezeigt, kann jedoch nur erfolgen, wenn ein Ersatzreservoir zur Verfügung steht.

Leitungsnetz

An der Friedenstrasse ist von privater Bauherrschaft eine grössere Überbauung geplant. Dadurch drängte sich eine Neuerschliessung der Wasserleitung auf. Ab Kreuzung Friedenweg/Friedenstrasse bis zur Dorfstrasse wurde auf einer Länge von ca. 140 m eine neue Wasserleitung Ø 125 mm erstellt. Damit ergab sich eine Optimierung durch den Ringschluss. Im Gebiet Letten wurde durch die Bauherrschaft des Rechenzentrums eine neue Wasserleitung Ø 200 mm erstellt. Die Wasserleitung mit einer Länge von ca. 410 m geht nach Abschluss der Bauarbeiten in den Besitz der Wasserversorgung Glattfelden über. Die Liegenschaften Berghaldenstrasse 9 und 11 hatten früher eine private Quelfassung und wurden nun ab Hydrant 13 mit einer neuen Wasserleitung Ø 60 mm, Länge 150 m, an die Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen. Die Leitungsbaukosten gingen zu Lasten der Liegenschaftseigentümer und diese Leitung bleibt im Privatbesitz.

Sanierungsprojekte

Im Jahr 2022 wurden keine Wasserleitungen saniert/ersetzt. Nach den Richtlinien des SVWG sollten im Minimum 1,6% des Leitungsnetzes jährlich ersetzt werden. Bei einer Netzlänge von ca. 36 km wären das 570 m jährlich.

Netzkontrolle durch RIWATEC

Durch die Firma RIWATEC wurde das Leitungsnetz der Zone Dorf auf Lecks überprüft. Es wurden 4 Lecks gefunden. Der Verlust der 4 Lecks betrug rund 85 l/min. Das entspricht einem Verlust von 122 m³ pro Tag.

Leitungsbrüche

Kreuzhaldenstrasse – Rebsteig	Hauptleitung WV
Spinnerei-Lettenstrasse	Hauptleitung WV
Eichhölzlistrasse 37	Hauszuleitung privat – Eigentümer nicht erreichbar, Reparatur 2023
Im Winkel – Hydrant 43	Fehlmanipulation
Kreuzhaldenstrasse 22	Hauszuleitung



GEMEINDE GLATTFELDEN

Fortsetzung – Wasserbericht 2022

Hydranten / Schieberkontrolle

Die Kontrollwartung der Hydranten wurde von der Abt. Infrastruktur ausgeführt. Rund die Hälfte aller Hydranten wurde kontrolliert. Sechs Hydrantenoberteile mussten durch die Firma Hinni AG ersetzt werden. Mit der Neuerschliessung des Rechenzentrums im Letten wurden 4 Hydranten erstellt. Mit der neuen Wasserleitung Friedenstrasse wurde 1 Hydrant komplett ersetzt.

Wassermesser

Der Bestand an installierten Wasserzählern Ende 2022 beträgt 1188 Stück. Die Ablesungen wurden in den Monaten November und Dezember ausgeführt. 203 Wasserzähler älteren Datums wurden gemäss 5-Jahres-Plan durch neue ersetzt. Bei der Fernablesung traten vermehrt Probleme auf, da ältere Wasserzähler vermehrt fehlerhaft übermittelten.

Quellen

Sämtliche Brunnstuben der Quelfassungen wurden während der Wintermonate gereinigt. Ein Teil der Quellwasserfassungen wurden durch die Wagasan AG gereinigt und gespült. Trotz der trockenen Sommermonate sank die Quellschüttung nur marginal. Die Quellwasserförderung (inkl. Zulauf Raat) ins Leitungsnetz belief sich in diesem Jahr auf 99271 m³. Dies entspricht ca. 22% des Wasserbedarfes. Im Mai wurde die Förderpumpe zur Transportleitung im Quelpumpwerk Erli erneuert. Ebenso wurde die UV-Desinfektionsanlage ersetzt und mit einer Trübungsmessung ergänzt, welche vom Trinkwasserinspektorat gefordert wurde.

Brunnen

Die Brunnen wurden vom Werkpersonal regelmässig gereinigt, was ein Arbeitsaufwand von 212 Stunden forderte. Dabei wurde festgestellt, dass der GKZ-Brunnen immer noch in einem sehr schlechten Zustand ist.

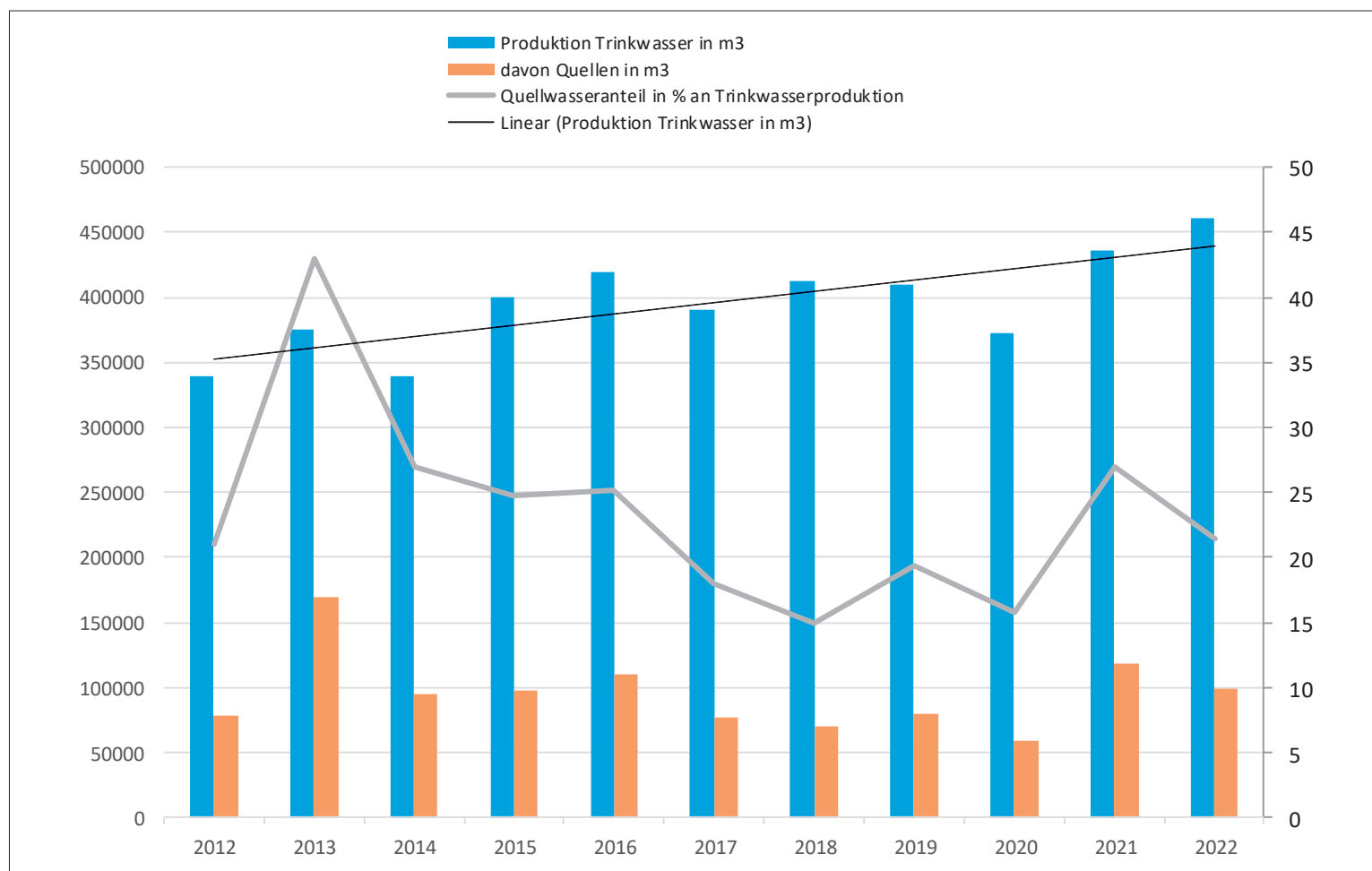
Wasserverbrauch

Im Vergleich mit den Vorjahren präsentieren sich die Zahlen wie folgt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Zulauf Raat	16300	16130	10625	20665	21372
QWPW Erli	40745	29665	24835	38111	28359
QWPW Schwimmbad	41510	33885	34334	59827	49540
Grundwasser	325997	330498	302473	316902	361296
Total Wassergewinnung m³	426570	412197	374287	435505	460567
Verbraucher Einwohner	5219	5165	5273	5319	5258
Verbrauch pro Einwohner in l/Tag	223.9	218.6	194.5	224.3	240
verrechnete Menge in m³	357809	304975	320580	343806	380000
Laubrunnen/Feuerwehr/Reinigungen					
Reservoir	32000	32000	32000	32000	32000
Notleitungen/Provisorien/Hydranten					
Bezug Baustellenzähler, Netzspülungen	4000	4000	4000	6000	6000
Leitungsbrüche	500	500	500	27700	25000
Total Netzverluste in m³	32261	70722	17207	25999	17567

Aufgrund der Rechnungsabgrenzungsproblematik wurde bei der Rechnungsstellung vom Hydrologischen Jahr wieder aufs Kalenderjahr gewechselt.

Wasserverbrauch über die letzten 10 Jahre



GEMEINDE GLATTFELDEN

Fortsetzung – Wasserbericht 2022

Schwimmbad

Anders als in den Vorjahren wurden mit dem Notwasserpumpwerk (GWP) Schwimmbad für die Bewässerung der Rasenfläche und des periodischen Kontrolllaufs nur noch wenig Wasser gefördert. Aus der Trinkwasserhauptleitung erfolgt seit 2021 auch die Bewässerung der Grünfläche, da mit dem Notwasserpumpwerk zu viel Wasser gefördert wurde, das wieder ungenutzt in die Glatt eingeleitet werden musste. Für die Beckenbewirtschaftung des Schwimmbads wurden 12415 m³ mit dem Notwasserpumpwerk gefördert.

Schlussbemerkungen – Gedanken zur Zukunft

Der gesamt geleistete Stundenaufwand für die Wasserversorgung betrug im Jahr 2022 rund 2502 Stunden. (Vorjahr: ca. 2567 Stunden). Der Generelle Wasserversorgungs Plan (GWP) muss abgeschlossen werden. Die Gemeindewerke empfehlen dem Gemeinderat, für die Zukunft eine Bezugsmenge von 3000 m³/Tag zu halten, um die Versorgungssicherheit der Gemeinde Glattfelden für eine steigende Bevölkerungszahl weiterhin zu gewährleisten.

Der Anschluss an die Versorgungsleitung Bülach Eglisau wurde aktiv weiterverfolgt und das Vertragswerk Anfang 2023 unterzeichnet.

Die Suche für den Ersatzstandort (Ersatz Rüteli 1 und 2) des Hauptpumpwerkes im Hundig und Weiacher Hard sind in Abklärung.

Die Speichervolumen im Reservoir Berg sind aus Sicht des Betriebes zu klein und müssen erhöht werden.

Die Erhöhung des Speichervolumens kann durch einen Neubau im Chatzenstieg und eine Sanierung des bestehenden Reservoirs Berg (Baujahr 1942/52) gewährleistet werden.

Alternativ ist auch ein Neubau eines grösseren Reservoirs auf der Laubbergseite an einem höheren Standort zu prüfen und das bestehende Reservoir Berg aufzuheben.

Zur Realisierung der anstehenden Aufgaben und notwendigen Neu- und Ersatzbauten ist es aus unserer Sicht unumgänglich, die Verbrauchsgebühren pro m³ zu verdoppeln.

Glattfelden, Montag, 24. April 2023

Wasserversorgung Glattfelden

Der Brunnenmeister:
Paul Meier

Der Leiter Stv. Abteilung Infrastruktur:
Patrick Frei

GEMEINDE GLATTFELDEN

Sprechstunde Gemeindepräsident

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür bei der Abteilung Präsidiales per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail gemeinde@glattfelden.ch mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen wollen.

Termine:

12. Juni 2023

10. Juli 2023

Glattfelden, 8. Juni 2023



E-Zigaretten – vaperen, dampfen, puffen ...

Die Suchtprävention Bezirk Bülach erhält häufig Anfragen zu E-Zigaretten, «Vapes» und ähnlichen Produkten. Eine der ersten Fragen ist die nach der Schädlichkeit. Diese Produkte enthalten krebserregende und allergieauslösende Stoffe. Das Auftreten von Atemwegsinfektionen wird vermehrt beobachtet. Wahrscheinlich steigt auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Vapes sind vergleichsweise jung, und die Hersteller entwickeln fortlaufend neue Produktvarianten. Langzeitstudien liegen daher nicht vor. Die zahlreichen «neuen» Stoffe, die in den Produkten enthalten sind, sind also nicht auf ihre gesundheitlichen Auswirkungen hin untersucht. Schon gar nicht auf Langzeitwirkungen.

Ein Beispiel: Viele der Flüssigkeiten, die durch Hitze verdampft werden («Liquids»), enthalten zugelassene Aromastoffe, die für den Verzehr bestens erprobt sind. Nicht untersucht sind dagegen die gesundheitlichen Auswirkungen beim Einatmen der Dämpfe. Nur in einem Einzelfall, bei Zimtaldehyd, konnte nachgewiesen werden, dass das Einatmen zu einer Fehlfunktion von Immunzellen in der Lunge führt.

Ein weiteres Problem: Jugendliche dampfen zunächst Aromen wie Erdbeere, Banane, Honig usw. ohne Nikotin. Später probieren sie eine andere Geschmacksrichtung mit Nikotin. Das Nikotin macht dann aber körperlich abhängig.

E-Zigaretten sind im Kanton Zürich frei verkäuflich, auch an Kinder und Jugendliche. Dies wird sich erst 2024 mit dem neuen nationalen Tabakproduktegesetz ändern. In anderen Kantonen (z. B. beide Basel, Wallis u. a.) besteht bereits heute ein Abgabeverbot an unter 18-Jährige.

Wenden Sie sich bei Fragen oder wenn es um Gesundheitsförderung und Suchtprävention geht an die Suchtprävention Bezirk Bülach.

Suchtprävention Bezirk Bülach

Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach

Tel. Sekretariat 044 872 77 33

www.praevention-fabb.ch

**Notfall-
wissen
aus
erster
Hand!**



**Retten
Lehren
Helfen
Betreuen**

S+ samariter.ch

defacto

Zwei Kandidaten für einen Sitz

Bei den Wahlen am 18. Juni fürs Bezirksgericht Bülach haben die Stimmberechtigten eine echte Auswahl. Neben dem offiziellen Kandidaten der Bezirksparteien, Marco Hottinger, tritt auch die parteilose Vjollca Gashi an. In den nachfolgenden Interviews sagen sie, warum sie die Richtigen sind.

«Richter zu sein, ist ein Privileg»

Die Arbeit in einer Anwaltskanzlei liegt Marco Hottinger nicht. «Ich vermittele lieber, als dass ich streite», sagt der Opfiker Jurist und erläutert im Nachfolgenden, weshalb das für ihn so ist.

Interview: Roger Suter

Marco Hottinger, warum kandidieren Sie für das Bezirksgericht?

Nach dem Berufseinstieg bei einer Anwaltskanzlei stellte ich fest, dass ich lieber vermittele als streite. Also wechselte ich ans Gericht. Mir liegt die neutrale Rolle, die Auseinandersetzung mit den Argumenten beider Seiten und besonders die Streitvermittlung. Als Richter habe ich mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun und kann zu einem friedlichen Miteinander in meinem Heimatbezirk beitragen. Da ich bereits heute in einem 50-Prozent-Pensum als Ersatzrichter arbeite, kann ich mit Überzeugung sagen: eine sehr erfüllende Aufgabe.

Wen vertreten Sie am Gericht?

Das Gesetz beziehungsweise das Recht aller, die vor Gericht stehen. Interessenvertretungen wären bei einem Richter fehl am Platz.

Worauf legen Sie beim Urteilen Wert?

Ein Richteramt ausüben zu dürfen, verstehe ich als Privileg. Ich übe mein Amt deshalb seit Beginn mit grossem Pflichtbewusstsein und Respekt vor der damit einhergehenden Verantwortung aus. Man muss sich als Richter stets im Klaren sein, was für die Menschen vor Gericht auf dem Spiel steht. Absolut unabhängig und unvoreingenommen zu urteilen, halte ich dabei für selbstverständlich.

Wie unabhängig sind Sie als offizieller Kandidat der Parteien?

Komplett – das ist Teil unseres Systems. Wie jeder gewissenhaft arbeitende Richter bin ich nur dem Gesetz und keiner Partei verpflichtet, besonders weil ich ja ohnehin von

allen grossen Parteien unterstützt werde. Da das Gesetz bei Richterwahlen – anders als zum Beispiel bei Staatsanwälten – einzig ein juristisches Studium voraussetzt, sind die mit Fachleuten besetzten Auswahlgremien der Parteien unabdingbar. Weil neben dem Abschluss eines Studiums zweifellos noch viele weitere Qualifikationen (sowohl fachlicher als auch persönlicher Art) erforderlich sind, kann unter dem derzeitigen Wahlsystem die notwendige Qualitätskontrolle nur durch diese Fachgremien sichergestellt werden. Man kann natürlich über das System diskutieren, allerdings wäre es aus meiner Sicht falsch, dies im Zusammenhang mit einer Personenwahl zu tun. Dort sollten die Personen und deren Qualifikationen im Vordergrund stehen.

Was muss jemand für dieses Amt mitbringen?

In fachlicher Hinsicht ist sicher eine umfangreiche Erfahrung am beziehungsweise vor Gericht zentral, insbesondere auch in der Verhandlungsführung und idealerweise als Ersatzrichter. Zudem ist das Anwaltspatent mittlerweile zu einer inoffiziellen fachlichen Voraussetzung für das Richteramt geworden. Genauso wichtig für ein Richteramt sind aber ein ausgeglichener Charakter, Gerechtigkeitssinn, Empathie und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten. Eigenschaften, die ich mir nicht zuletzt in meiner Unihockey-Karriere aneignen konnte und die sowohl bei meiner Ernennung als Ersatzrichter als auch durch die Interparteiliche Konferenz geprüft wurden.

Welches sind Ihre Berufserfahrungen (nicht nur juristische)?

Ich bin seit 2017 am Bezirksgericht



Ist offizieller Kandidat der Bezirksparteien: Marco Hottinger.

BILD ZVG

Bülach: ab 2018 als Gerichtsschreiber, ab 2019 als Vorsitzender der Schlichtungsbehörde in Mietsachen, ab 2021 als Stellvertretender Leitender Gerichtsschreiber und ab 2022 als nebenamtlicher Ersatzrichter. Aktuell bin ich zu je 50 Prozent als Ersatzrichter und Vorsitzender der Schlichtungsbehörde in Mietsachen tätig. 2015 und 2016 war ich Jurist bei Walder Wyss Rechtsanwälte in Zürich. Von 2009 bis 2015 arbeitete ich als Redaktor bei Ringier und SRF, davor war ich freier Redaktionsmitarbeiter beim «Zürcher Unterländer».

Welche Qualifikationen haben Sie?
2015 schloss ich das Studium mit dem Master of Law in Zürich und Chicago ab und erhielt 2021 das Zürcher Anwaltspatent. 2022 absolvierte

ich eine Weiterbildung in Verhandlungsführung für Schlichtungsvorsitzende und 2022 die Richterausbildung des Obergerichts Zürich.

Wo sind Sie aufgewachsen, wo wohnen Sie?

Ich bin in Opfikon aufgewachsen und noch immer wohnhaft. Zudem habe ich während 18 Jahren im Bezirk Unihockey gespielt, davon 7 Jahre in der NLA in Kloten und aktuell als Captain im 1.-Liga-Team von Bülach. Die Verhältnisse im Bezirk Bülach kenne ich dadurch bestens.

Wie ist Ihre familiäre Situation?

Ich bin 31, ledig und seit 8 Jahren liiert.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

«Ich will die Menschen unterstützen»

Im Zentrum ihrer Arbeit sieht Vjollca Gashi die Menschen. «Und das nicht erst seit dem Abschluss meines Rechtsstudiums», sagt die gelernte Fachangestellte Gesundheit.

Interview: Roger Suter

Vjollca Gashi, warum kandidieren Sie für das Bezirksgericht Bülach?

Als Richterin will ich die Menschen bei der Konfliktlösung unterstützen, ihnen zu ihrem Recht verhelfen und zum Rechtsfrieden im Bezirk beitragen. Der Mensch und seine Anliegen stehen bei mir in beruflicher Hinsicht nicht erst seit dem Abschluss meines Rechtsstudiums im Zentrum, sondern bereits seit meinem 16. Lebensjahr, als ich meinen ersten sozialen Beruf (den der Fachangestellten Gesundheit) erlernte. Ich will auch das Dienstleistungsbewusstsein und den Fortschritt am Bezirksgericht vorantreiben. Mehr Digitalisierung führt zur effizienteren Erledigung von Routinearbeiten. Das schafft Raum für Abklärungen, Vorbereitungen, schnelle Entscheide und Weiterbildungen am Gericht selbst.

Wen vertreten Sie am Gericht?

Die Rechtsprechung geht wie alle Staatsgewalt vom Volke aus. Daher vertrete ich das Schweizer Recht, den Schweizer Staat, den Willen des Schweizer Volkes.

Warum kandidieren Sie nicht als offizielle Kandidatin, sondern parteilos?

Als Richterin will ich einzig dem Recht und den Rechtssuchenden verpflichtet sein. Es ist mir sehr wichtig, dass sich das Volk seiner Wahlmöglichkeit betreffend Richterpersonen bewusst ist. Stille Wahlen gemäss Parteienproporz fördern dieses Bewusstsein gerade nicht, da nur etwa 10 Prozent der Stimmbewölkerung



Vjollca Gashi möchte keine stillen Wahlen gemäss Parteienproporz.

BILD ZVG

parteipolitisch aktiv sind. Recht und Politik sind menschengemacht. Meiner Ansicht nach sind alle Stimmberechtigten zur Teilnahme an demokratischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen eingeladen. Aus diesen Gründen kandidiere ich parteilos.

Worauf legen Sie beim Urteilen Wert?

Vor Gericht werden Probleme gelöst und Streitfälle entschieden. Ich will den Betroffenen zuhören und auf sie eingehen. Urteile müssen gut verständlich und gut begründet sein. Dann werden sie akzeptiert und nicht angefochten. Eine speditiv

Verfahrensleitung ist auch wichtig. Die Betroffenen sollen durch lang andauernde Verfahren nicht zusätzlich belastet werden. Damit will ich zu einem nachhaltigen Rechtsfrieden beitragen.

Was muss jemand für dieses Amt mitbringen?

Eine Richterperson greift mit Autorität in Sozialabläufe und Krisen von Menschen ein. Sie muss daher Sach- und Sozialkompetenz mitbringen. Sachkompetenz meint die Beherrschung der rechtlichen Grundlagen und die Unabhängigkeit im Amt. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist gleichermassen wichtig, da sich

die Richterperson in einem sozialen Berufsfeld bewegt. Scheinbare Widersprüche wie beispielsweise Sachlichkeit, Autorität, Distanz und Neutralität sind mit Merkmalen wie Menschlichkeit, Empathie, Geduld und Belastbarkeit in der Person der Richterin / des Richters zu vereinen.

Welches sind Ihre Berufserfahrungen (nicht nur juristische) und Qualifikationen?

Nach Abschluss des rechtswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiums an der Universität Zürich sammelte ich als Juristin eine breite Praxiserfahrung an den Bezirksgerichten, bei einer kantonalen Staatsanwaltschaft, in der Anwaltskanzlei und im Unternehmen. Das Bezirksgericht hat vor allem Fälle im Familienrecht zu beurteilen. Hier sind die Menschen in ihren persönlichsten Bereichen betroffen. Dazu kann ich auch meine beruflichen Erfahrungen aus dem gesundheitlich-sozialen Bereich einbringen.

Wo sind Sie aufgewachsen, wo wohnen Sie?

Ich bin in Dielsdorf geboren und in Niederglatt aufgewachsen. Seit 2017 wohne ich in Bülach. Als Zürcher Unterländerin bin ich gesellschaftlich fest verankert und mit der Region stark verbunden.

Wie ist Ihre familiäre Situation?

Ich bin verheiratet und 30 Jahre alt. Ich bin am 22. Juli 1992 nach 22 Uhr geboren. Meine Mutter hat «10vor10» noch fertig geschaut.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

Parteien für Marco Hottinger: «Es geht um Qualität»

«Dass Parteien bei Richterwahlen zusammenwirken, nützt der ganzen Bevölkerung. Es geht um Qualität.» So begründen die Parteien des Bezirks Bülach die Unterstützung für ihren offiziellen Kandidaten Marco Hottinger in der Wahl ans Bezirksgericht (Interview Seite 8). Dort wird am 18. Juni eine Ersatzrichterin oder ein Ersatzrichter gewählt. Richterinnen und Richter würden vom Volk gewählt. Um wählbar zu sein, genüge es formell, Recht studiert zu haben (Master), Schweizerin oder Schweizer zu sein und im

Kanton Zürich zu wohnen, schreibt die Interparteiliche Konferenz Bezirk Bülach (IPK) weiter. Doch die richtige Ausbildung allein reiche nicht: «Erst durch eine Bewerbung zeigt sich, ob menschliche Qualitäten, beispielsweise Praxisbezug, Auftritt, Haltung, kommunikative Gewandtheit, Empathie und Präzision, vorhanden sind. Sehen Sie dies anhand von Wahlplakaten?» Für Richterinnen und Richter seien solche Eigenschaften besonders wichtig, oft würden Vergleiche erarbeitet, der Umgang mit Men-

schen, mit Klägern und Angeklagten, die in schwierigen Situationen sind, brauche Fingerspitzengefühl. Die Parteien prüften die Bewerbungen. Weil es am Gericht nicht auf die politische Ausrichtung ankomme, arbeiteten die Parteien zusammen: Richterinnen und Richter, welche das Bezirksgericht von innen kennen, seien in den Findungskommissionen vertreten. «Was wäre, nähmen die Parteien diese Aufgabe nicht wahr?», fragen die Bezirksparteien weiter und antworten gleich selber: «Es wäre Zufall,

ob es fähige Kandidatinnen und Kandidaten gibt oder sich diese durchsetzen; es würde oft an guten Kandidaturen mangeln, da es niemanden gäbe, der aktiv nach geeigneten Personen suchte.» Bei zu vielen Kandidaturen entstehe ein sinnloses Gegeneinander. Das nütze niemandem und sei des Amtes am Gericht nicht würdig. Oberstes Ziel sei ein in der Gesamtbevölkerung breit abgestütztes und gut funktionierendes Bezirksgericht. Für die Wahlen vom 18. Juni unterstützt die IPK Marco Hottinger. ■

KANTONALER GESTALTUNGSPLAN LIEGT AUF

Kiesabbaugebiet Neuwingert/March steht vor der Erschliessung

Kies, das graue Gold der Schweiz, wird seit Jahrzehnten in Glattfelden abgebaut. Nun soll im Gebiet Neuwingert/March ein neues Abbaugelände erschlossen werden.

Yvonne Russi

Die grossen Kies- und Sandvorkommen entstanden in der letzten Eiszeit. Unsere Gemeinde befindet sich inmitten der eigentlichen Kieskammer der Schweiz, welche sich über das Mittelland bis zum Kanton Schaffhausen erstreckt. Hier haben Flüsse 20 bis 30 Meter hohe Kies-schichten abgelagert.

Aus diesem Kies produziert man vor allem Beton, ein Gemisch aus Kies, Sand, Zement und Wasser. Dieser Baustoff wird im europäischen Vergleich in der Schweiz rekordverdächtig benötigt und wird hauptsächlich im Hausbau, aber auch im Brücken- und im Tunnelbau in grossen Mengen verwendet.

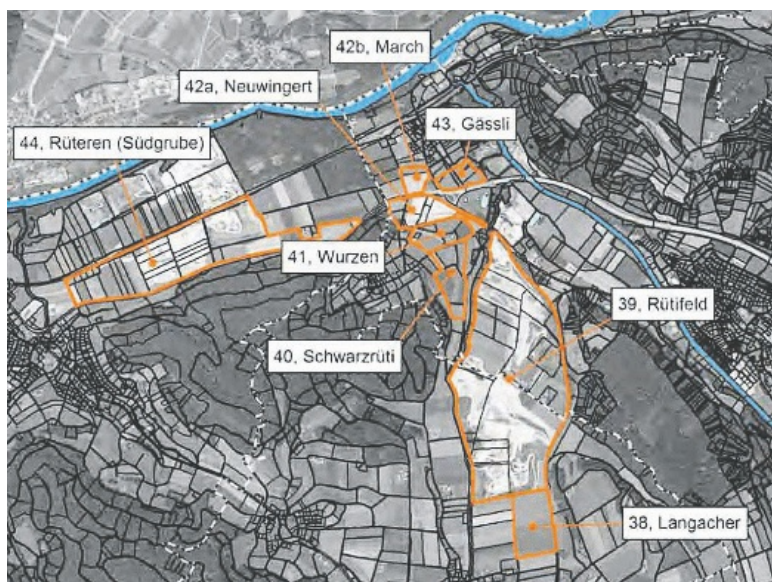
Das älteste Kieswerk im Zürcher Unterland, die Firma Toggenburger, baut seit 84 Jahren im nordwestlichen Teil unserer Gemeinde Kies ab. Da die bestehenden Kiesgruben bald erschöpft sind, sollen neue Gebiete erschlossen werden. Doch die Erschliessung von neuen Kiesgruben ist ein schwieriges Unterfangen und wird von langer Hand geplant.

Die folgenden Fragen und Antworten sollen die wichtigsten Aspekte rund um den Kiesabbau im Neuwingert/March beleuchten. Sämtliche Informationen, Grafiken und Kartenausschnitte wurden dem Gesamtkonzept «Windlacherfeld/Weiach» (Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung) und dem Entwurf für den Gestaltungsplan «Kiesabbaugebiet Neuwingert» (öffentliche Auflage) entnommen.

Welche Schritte sieht ein solches Bewilligungsverfahren vor?



Schwarzrütli: Fläche 9 ha, vorhandenes Abbauvolumen 1,4 Mio. m³.



Auszug des Gesamtkonzepts «Windlacherfeld-Weiach» mit den gekennzeichneten Abbaugeländen Neuwingert (42a) und March (42b).

BILDER ZVG

Der Abbau von Kies und Sand ist streng reglementiert. Das Bewilligungsverfahren setzt auf dem kantonalen Richtplan auf. Dieser bildet die Grundlage für ein Gesamtkonzept für eine Region, welches keinen rechtsverbindlichen Status hat. Danach werden Gestaltungspläne durch die Baudirektion des Kantons Zürich festgesetzt. Diese schaffen ihrerseits die Voraussetzungen für die eigentliche Baubewilligung.

Wie viel Kies soll im Gebiet Neuwingert/March abgebaut werden?

Das abbaubare Kiesvolumen beträgt rund 2 Millionen Kubikmeter. Diese Mengen sollen in fünf Phasen abgebaut werden.

In welcher Phase des Bewilligungsverfahrens befindet sich das Kiesabbaugebiet Neuwingert/March?



Wurzen: Fläche 7 ha, vorhandenes Abbauvolumen 1,6 Mio. m³.

Für das geplante Abbaugelände Neuwingert/March wurde nun ein Entwurf für den Gestaltungsplan «Kiesabbaugebiet Neuwingert/March» mit Umweltverträglichkeitsprüfung ausgearbeitet. Dieser ist noch bis am 10. Juli 2023 im Gemeindehaus öffentlich aufgelegt.

Wie nahe kommt das Abbaugelände an Siedlungen heran?

Zu den Siedlungsgebieten soll ein Abstand von mindestens 50 Metern eingehalten werden. Die Anwohner sollen auch durch geeignete Vorschriften vor Staub- und Lärmemissionen geschützt werden.

Über wie viele Jahre wird die Kiesgrube Neuwingert/March betrieben?

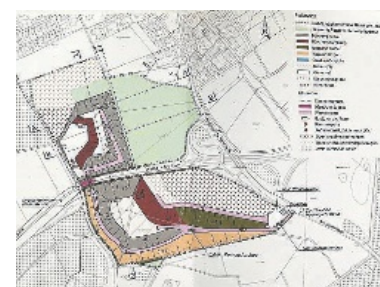
Man geht heute davon aus, dass pro Jahr rund 50000 Kubikmeter Kies abgebaut werden. Aufgrund dieser



Gässli: Fläche 4 ha, vorhandenes Abbauvolumen 0,5 Mio. m³.



Die beiden Grubenteile Neuwingert und March sollen mit einer Unterführung verbunden werden.



Ausdehnung des Abbaugeländes March.

Zahlen dürfte die Kiesgrube rund 40 Jahre betrieben werden dürfen.

Wie tief ragt die Grube in den Boden, wie ist diese erreichbar, und wie wird der Kies abtransportiert?

Die geplante Abbautiefe beträgt rund 30 bis 35 Meter. Im westlichen Bereich soll eine Unterführung die beiden Abbaugelände Neuwingert und March verbinden. Damit wird sichergestellt, dass der Kies der March über die bestehende Kiesgrube abtransportiert werden kann. Die Werkszufahrt respektive die Werksabfahrten sollen über die Autobahn oder die Kiesstrasse (Kantonsstrasse Richtung Neerach) erfolgen.

Gibt es noch weitere unerschlossene Materialgewinnungsgebiete in Glattfelden?

Ja, das Gesamtkonzept Windlacherfeld/Weiach verweist zusätzlich auf folgende drei Standorte:

Standort Nr. 40: Schwarzrütli.
Standort Nr. 41: Wurzen.
Standort Nr. 43: Gässli.

Der Gestaltungsplan für die geplante Erschliessung «Kiesabbaugebiet Neuwingert/March» liegt noch bis am 10. Juli 2023 in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.



Die Junior Rock Band sorgte für eine musikalische Einlage.



Pfarrerin Kati Rechsteiner freute sich über den regen Zulauf.

BILDER YVONNE RUSSI

Glockenschläge, die verbinden

Mit lautem Geläute zahlreicher Landeskirchen wurde die «Lange Nacht der Kirchen» eröffnet.

Yvonne Russi

Für musikalische Unterhaltung sorgte das Konzert der Junior Rock Band der Musikgesellschaft Glattfelden. Weiter wurde ein Überraschungsfilm im «Unti-Zimmer» gezeigt und später noch ein stimmungsvolles Taizé-Singen organisiert.

Hoch hinaus mit vielen Stufen

Alle 15 Minuten starteten Kirchturmführungen, bei denen Besucher in Gruppen die Wangentreppen bis zum Uhrwerk hochgeführt wurden. Mit Gehörschutz ging es dann noch eine Etage höher, um die zwei beeindruckenden Glocken zu sehen. Während die Gruppen auf den viertelstündlichen Glockenschlag warteten, vermittelte Andreas Rechsteiner die faszinierende Geschichte der Glocken. Diese reichte bis ins



Liz Hasler organisierte den Zutritt zur Kirchturmführung.



Die Mechanik der Kirchuhr.

Jahr 1853 zurück. In diesem Jahr wurde der alte Glockenturm mit seinen drei kleinen Glocken abgerissen und ein neuer Turm errichtet. In einer Glockengiesserei in Aarau wurden vier neue Glocken gegossen und im Jahr 1862, also vor genau 160 Jahren, angeliefert. Etwa 300 Kinder halfen dabei, die Glocken in den neu errichteten Turm der reformierten

Kirche hochzuziehen. Knapp vier Jahrzehnte später musste die grösste der Glocken, die 1922 Kilogramm wog, wegen eines Risses neu gegossen werden. Sie wurde dafür zurück nach Aarau gebracht.

Schulter an Schulter standen die interessierten Besucher im engen Glockenturm und hörten gespannt den Erläuterungen zu. Punkt 19 Uhr

gingen dann auch die Glocken an zu schwingen und zu läuten. Nach einem beeindruckenden fünfminütigen Glockenläuten machten sich die Besucher wieder auf den Weg nach unten, um die Technik des Uhrwerks zu bewundern.

Hätten Sie das gewusst?

Der Einsatz der Glocken der reformierten Kirche Glattfelden ist von zwei Behörden geregelt. Ein Grossteil des «politischen» oder des «bürgerlichen» Geläuts erfolgt im Auftrag der politischen Gemeinde Glattfelden. Im Auftrag der reformierten Kirche läuten die Glocken bei Gottesdiensten, Hochzeiten und anderen kirchlichen Veranstaltungen.

Die «Lange Nacht der Kirchen» fand mit dem Taizé-Singen um 22.30 Uhr ein stimmungsvolles Ende. Ein rundum gelungener Anlass, welcher die Gemeinde zusammenbrachte und neue Perspektiven auf die Kirche als Ort der Begegnung und Gemeinschaft eröffnete.



Ein Kirchturm als «Chügelibahn».



Marshmallows konnten über dem Feuer gebraten werden.

Altes Handwerk neu entdeckt

Klöppeln ist ein Kunsthandwerk, welches im 15. Jahrhundert entstand. Noch immer ist das Klöppeln beliebt und findet Anhängerinnen. Der Verein Spitzen-Atelier bietet Kurse an.

Ruth Hafner Dackerman

Am späten Mittwochnachmittag sind die fünf Kursteilnehmerinnen im Spitzen-Atelier dabei, ihre Klöppelsachen einzupacken. Sie haben an unterschiedlichen Projekten gearbeitet, geniessen das Zusammensein und die fachlichen Inputs der Kursleiterin Mathilde Erni. Seit acht Jahren besteht der Verein Spitzen-Atelier – der kleinste Verein Glattfeldens. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Mathilde Erni, Vreni Lauffer und Christine Meier. «In Bülach war das Kurslokal damals nicht mehr verfügbar. Der Raum beim Gottfried-Keller-Zentrum, welcher früher ein Brockenstübli und später einen Coiffeursalon beherbergte, wurde frei – ein Glücksfall für uns», sagt Mathilde Erni. Drei Klöppelkurse pro Jahr werden durch die drei ausgebildeten Kursleiterinnen angeboten. Während sechs Wochen heisst es, sich jeweils zweieinhalb Stunden in eine selbst gewählte Arbeit zu vertiefen. Die Technik sei einfach erlernbar.

Anfangs entstehen kleine Musterarbeiten, später können dann diverse Kunstwerke entstehen. «Nach sechs Kurswochen gibt es Erfolge in Form eines Blümchens oder eines Buchzeichens.» Mathilde Erni zeigt auf einen spitzenversetzten Fächer. In unzähligen Arbeitsstunden hat sie diesen geklöpelt. «Bei unseren Kursen geht es neben der kunsthandwerklichen Weiterbildung immer auch um den sozialen Aspekt.» Viele Gespräche wurden geführt, man komme sich menschlich näher. Teilweise kommen die Teilnehme-



Eine neue Altardecke für die reformierte Kirche – Christine Meier, Vreni Lauffer, Mathilde Erni.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

rinnen und sogar vereinzelte Teilnehmer von weit her, um den Klöppelkurs zu besuchen. «Klöppeln ist gut für das Gedächtnistraining: Man muss mit beiden Händen arbeiten – nach rechts kreuzen, nach links drehen.»

Eine neue Altardecke für die reformierte Kirche

Momentan sind Mathilde Erni, Vreni Lauffer und Christine Meier an einem besonderen Projekt beteiligt. Sie wollen für die reformierte Kirche eine Altardecke anfertigen. Abwechslungsweise nimmt jede der drei Fachfrauen die Decke nach Hause und fertigt mehrere Motive mit Herzen und Kreuzsymbol an,

gemäss Anleitung eines finnischen Musters. Auf 165 Arbeitsstunden schätzt Mathilde Erni diese Arbeit. Entsprechend hoch wurde sie auch versichert. Pfarrerin Kathi Rechsteiner durfte das Muster vorschlagen. Bevor die neue Altardecke während eines Gottesdienstes offiziell übergeben wird, gilt es, weitere Stunden für die Verarbeitung aufzuwenden. «Der Hohlraum muss noch genäht und die letzte Seite fertiggestellt werden.»

Zum Starten einer Arbeit braucht es 20 bis 30 Klöppel – bei Fortgeschrittenen sind es mehrere hundert davon. Hergestellt werden die Klöppel aus Ebenholz, Rosenholz, Palisander- oder Palmholz durch

einen Drechsler. Sie besitzen sogar eigene Namen wie Binche-Klöppel, Steckborner Klöppel oder Lauterbrunnen-Klöppel. Im Spitzen-Atelier dürfen etliche handwerkliche Kunstwerke bestaunt werden – von kleinen Deckeli über Strumpfbänder, von jahreszeitenbezogenen Dekoartikeln bis hin zu modischen Accessoires wie Loop-Schals und Schmuckbändern. Sogar ein Trauringkissen fehlt nicht. «Es wäre schön, wenn sich vermehrt auch junge Leute für dieses traditionelle Handwerk interessieren würden», wünscht sich Mathilde Erni.



Weitere Informationen:
www.spitzen-atelier.ch



Kursteilnehmerin Nicole Winzeler ist begeisterte Klöpplerin.



Mindestens 20 Klöppel braucht es für eine Arbeit.

DAS STIMMT NACHDENKLICH

«Littering» findet Weg bis ins Storchennest

Hoch auf dem Storchhorst wird ein Problem immer deutlicher: Der Zivilisationsmüll gefährdet auch unsere Störche.

Yvonne Russi

Die Glattfelder Störchen-Cam deckt schonungslos auf, wie wir durch unseren Umgang mit Abfällen direkt die Wildtiere bedrohen. Vor allem der Plastikmüll macht unseren Störchen zu schaffen. Leider ist dies aber nur die Spitze des Eisbergs, was wir hier live mitansetzen. Plastikmüll ist auf breiter Front ein grosses Problem für Wild- und Nutztiere.

Die Störche und natürlich auch viele andere Vogelarten sammeln Materialien zur Nestbildung und sind immer häufiger in Gefahr, sich in nicht abbaubaren Abfällen zu verfangen. Von Folien über Styropor bis hin zu anderen Zivilisationsabfällen finden unser beiden Glattfelder Störche Gottfried und Judith immer mehr menschliche Hinterlassenschaften in ihrer Umgebung.

Störche kämpfen mit Müll in ihren Nestern

Ein Beispiel für diese bedenkliche Situation bot sich heute Pfingstmontag: Judith, die Storchmutter, kämpfte verzweifelt mit einem Plastikband, das sich um ihren Hals gewickelt hatte. Der Aufschrei in der Storchengemeinschaft war gross. Man sorgte sich um Judith und um ihr Storchenküken, kommentierte fleissig auf Social Media und schickte Whatsapp-Nachrichten seinen Kontakten. Einige konnten den Anblick kaum ertragen, wie Judith sich sichtlich schwertat, den Plastikstreifen loszuwerden. Nach rund 30 Minuten konnte sie sich davon befreien.

Doch nicht nur die erwachsenen Tiere sind betroffen. Der Plastikmüll,



Gerade noch einmal gut ausgegangen: Das Plastikband wickelte sich um den Hals von Judith.

BILDER YVONNE RUSSI

der ins Nest getragen wird, stellt auch für den Storchennachwuchs eine ernste Gefahr dar. Der Verzehr

von Plastikpartikeln kann zu Verletzungen und Vergiftungen führen und stellt eine ernsthafte Bedrohung für ihre Überlebensfähigkeit dar.

Diese Beobachtungen unterstreichen die Notwendigkeit, sich der zunehmenden Verschmutzung durch Plastikmüll in unserer Umwelt bewusst zu werden und aktiv dagegen vorzugehen. Das Leben und das Überleben unserer Tierwelt, einschliesslich der majestätischen Störche, hängen davon ab.

Mit gutem Beispiel voran: vom Bewusstsein zur Aktion

Wir sind alle gefordert, unseren Beitrag zur Verringerung der Plastikverschmutzung zu leisten, sei es durch bewussteren Konsum, Wiederver-

wertung und Recycling oder durch die Unterstützung von Reinigungsaktionen in unserer Gemeinde. Nebst der Schule geht auch der Verein «mikile» mit gutem Beispiel voran. Seit Anfang 2021 organisiert er mit seinen «Clean-up Days» regelmässig Littering-Sammlungen. Dreimal jährlich laufen die Eltern mit ihren Kindern durch Glattfelden und sammeln liegen gelassenen und achtlos fortgeworfenen Abfall zusammen.

Jeder von uns kann dazu beitragen, unsere Umwelt sauber zu halten. Ich für meinen Teil kann nicht mehr an weggeworfenem «Güsel» vorbeigehen. Ich lese ihn auf und werfe ihn in den nächsten Müll-eimer, denn: «Steter Tropfen höhlt den Stein.»



Nein, unsere Störche sind keine Messias. Sie sammeln den Abfall für den Nestbau.



Die Dreihundertste

Die «Glattgedanken», die Sie im Moment lesen, sind meine dreihundertste Kolumne, die ich für unser Mitteilungsblatt schreibe. Im Herbst 2010 hatte ich Bruno Meier darauf angesprochen und ihm gesagt, ich hätte da die eine oder andere Idee für eine Kolumne im Gemeindeblatt. Er meinte, das sei eine gute Sache, ich solle doch einfach mal loslegen. Nach einigem Hin und Her – es muss dann immerhin alle vierzehn Tage etwas geliefert werden – startete ich: Am 17. Februar 2011 erschienen meine ersten Glattgedanken unter dem Titel «Es lebe der Nutzsport».

Das Logo mit dem Schiffchen aus Zeitungspapier habe ich selbst gezeichnet. Man sieht am Bug rechts die Buchstaben GL, also den Anfang des Wortes «Glattgedanken». Die Idee dahinter: Die Glattgedanken sind nicht so wichtig. Man kann aus der Seite auch ein Schiffchen falten und es die Glatt hinunter schaukeln lassen. – Im ersten Jahr gestattete ich mir noch eine Sommerpause: Am 4. August 2011 gab es keine Glattgedanken. Aber das blieb über zwölf Jahre die einzige Lücke. Zurzeit habe ich etliche Themen im Auge; auch schon suchte ich krampfhaft und war dann mit meiner Schreibe nicht zufrieden.

Nicht unwichtig: Die Glattgedanken schreibe ich ehrenamtlich; bekomme nichts dafür bezahlt. Das war so abgemacht und hat viele Vorteile. Die Texte werden immer gut platziert, und ich muss mir keine Vorwürfe machen, wenn mal ein grosser Teil aus einer Zeitung oder einem Buch übernommen ist. Mündliche Reaktionen habe ich schon viele positive bekommen; die schriftlichen kann ich an einer Hand abzählen. Ich realisiere aber immer wieder, dass meine Kolumne gelesen wird. «Das ist das Erste, was ich lese, wenn ich das Mitteilungsblatt aus dem Briefkasten nehme». – «Ich finde die Kolumne gut, bin aber nicht immer gleicher Meinung.» – Zwei Aussagen von Lesenden, die ich gespeichert habe.

Christian Ulrich

SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK

Der Bi-Ba-Bücherbär ist unterwegs

Hüsselfüsselmüssel ... wer schnarcht denn hier? Kitzelnd, piksend und klopfend versuchten die Kinder den kleinen Siebenschläfer aufzuwecken. Die kleinen Zuhörer waren unermüdlich und hatten immer wieder neue Ideen, wie dies gelingen sollte. Aber der Siebenschläfer liess sich durch den Lärm nicht stören ...

Am Dienstag, 23. Mai, fanden mehrere Kleinkinder, begleitet von ihren Müttern und Grossmüttern, den Weg in die Bibliothek und füllten diese mit Leben. Marlies Mertl (Lese-Animatorin SIKJM) begeisterte die Kinder mit der Geschichte «Der kleine Siebenschläfer, der nicht aufwachen wollte». Es wurde zu verschiedenen Versen gesungen, geklatscht, gelacht und gesprungen. Mit viel Einfühlungsvermögen begeisterte sie die Kinder. Jedes Kind durfte ein Bild des Siebenschläfers und die zur Geschichte passenden Lieder und Verse mit nach Hause nehmen.

Als Abschluss gab es passend zum «Bücherbär» für alle Kinder ein «Säckli» Barentatzen. Zufriedene Besucher und gut gelaunte Kinder verliessen wieder die Bibliothek. Sie haben einen erlebnisreichen und bunten Vormittag geniessen dürfen. Das Bilderbuch «Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht aufwachen wollte» kann in unserer Glattfelder Bibliothek ausgeliehen werden. Eine Geschichte zum Schmunzeln.

Ariane Bischof

Medienflohmarkt

Samstag, 3. Juni, bis Samstag, 1. Juli, während der Öffnungszeiten der Bibliothek.



Die aufmerksamen Zuhörer.



Marlies Mertl mit dem Bi-Ba-Bücherbär.

BILDER ZVG



Still und leise fliesst die Glatt daher.

BILD YVONNE RUSSI

BELASTUNG DURCH BIKER

Glattfelder Wälder vermehrt unter Druck

In den Wäldern rund um Glattfelden steigt die Umweltbelastung durch Biker, die abseits der befestigten Wege unterwegs sind, zusehends. Dies gefährdet das Waldökosystem, schädigt spriessende Pflanzen und stört Jungtiere.

Yvonne Russi

In einschlägigen Bikerforen findet man vermehrt Tourenvorschläge, welche durch unsere Wälder führen. Darin werden die Routen, nebst Fahrzeit, Höhenprofil und Schwierigkeitsgrad, mit Begriffen wie «sehr attraktive Single-Trailtour» oder «sehr flowig zu fahren» angepriesen.

Selbstverständlich ist gegen eine schöne Biketour durch unsere Natur nichts einzuwenden. Fahrten auf befestigten Wegen sind selbstverständlich erlaubt und stellen auch keine Probleme dar. Das Problem entsteht, wenn Biker abseits dieser Routen unterwegs sind und quer durch den Wald fahren.

Über dieses Verhalten, das Befahren von sogenannten Singletrails, zeigen sich die beiden Jagdobmänner Sergio Taiana und René Moor besorgt. Sie stellen fest, dass Biker immer häufiger Waldstrassen und ausgeschilderte Wanderwege verlassen und bestenfalls auf Trampelpfaden «querfeldein» durch den Wald fahren. Und das ist verboten, schadet Jungpflanzen und schreckt Waldbewohner auf.

Dass sich leider einige Biker nicht an die Regeln halten, zeigt sich auch in den Kommentaren zu den Routen. *Vorgestern gefahren. Schöne Tour! Leider auf den Singletrails im ersten Viertel der Tour viele Baumstämme. Es scheint, als wären sie extra abgelegt worden. Ich habe ein paar leichte auf die Seite geräumt. Abgesehen davon ist die Tour lässig.*

Auch werden Hinweise und Tipps abgegeben, wie man den Fahrspass noch verbessern kann.

Ja, es lohnt sich immer, auf diesem Trail eine Rebschere mit dabei zu haben. So können allfällige Brombeerranken gleich zurückgeschnitten werden.



Die beiden Glattfelder Jagdobmänner: Sergio Taiana und René Moor.

Ein solches Verhalten muss unbedingt vermieden werden. Denn ist ein Singletrail mal als Weg leicht erkennbar, animiert dieser Pfad andere Biker magisch.

Diese nicht genehmigten Pfade können erhebliche Schäden in der Waldlandschaft verursachen. Sie beeinträchtigen das natürliche Wachstum der Pflanzen. Darüber hinaus können sie die Brutplätze von Tieren stören und ihre natürlichen Bewegungsmuster beeinträchtigen.

Sergio Taiana, Jagdaufseher und Jagdobmann vom Revier Glattfelden-Nord «Laubberg», ist besonders betroffen. Denn einige online angepriesene Bikertouren führen die Sportler durch sein Revier. Er ruft die Biker auf: «Bitte haltet euch an die offiziellen Wege und respektiert mit eurem Verhalten die Natur und ihre Bewohner. Vielen Dank!»

Auch möchten die beiden Herren Moor und Taiana betonen, dass Mountainbiken ein legitimer und gesunder Sport ist, der jedoch verantwortungsbewusst ausgeübt werden sollte. Nur so kann die Harmonie zwischen der Freude am Biken

und dem Schutz unserer Wälder gewährleistet werden.

Auch der Gemeinderat appelliert an verantwortungsbewusstes Verhalten im Wald und steht voll und ganz hinter den beiden Pächtern Taiana und Moor. Er hält fest, dass das Radfahren im Wald grundsätzlich auf Strassen und Wegen gestattet ist. Jedoch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Befahren des Waldes abseits der Wege mit Fahrrädern verboten ist.

Dieses Verhalten wird nicht nur als Regelverstoss angesehen, sondern stellt auch eine potenzielle Gefahr für die Natur und die Tierwelt dar. Insbesondere Nachtfahrten mit Scheinwerfern querwaldein werden



Ein bereits markant ausgefahrener Singletrail am Laubberg.

BILDER ZVG

nicht toleriert. Auf Anfrage betonte Gemeinderat René Gasser, dass sowohl der Mensch als auch das Wild ein Recht auf ihren Ruheraum im Wald haben.

Durch das unerlaubte Befahren von Wäldern abseits der Wege wird die Ruhe des Wildes gestört und sein Lebensraum gefährdet. «Es hat ausreichend Platz auf den vorhandenen Wegen und Strassen, um die Natur auch mit dem Fahrrad zu geniessen», sagte Gasser.

Abschliessend ruft der Gemeinderat Gasser die Biker auf, die Regeln einzuhalten, um damit eine harmonische Koexistenz zwischen Bikern, Natur und Wild gewährleisten zu können.

Regeln im Wald

Der Wald ist für Tiere und Pflanzen wichtig. Aber auch wir Menschen dürfen uns im Wald bewegen. Es gibt klare Regeln, wo zum Beispiel Velofahrer im Wald fahren dürfen, welche Regelungen für E-Bikes gelten. Wer sich im Wald bewegen will, muss diese respektieren.

- **Spaziergängerinnen und Spaziergänger** dürfen den Wald uneingeschränkt betreten. Die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer haben dies zu dulden.

- Hingegen sind das **Velofahren** und das **Reiten** im Wald nur auf Strassen und Wegen erlaubt.

- Für **Motorfahrzeuge** gilt auf den Waldstrassen gemäss dem Bun-

desgesetz über den Wald in der ganzen Schweiz ein generelles Fahrverbot. Dieses dient dem Schutz des Waldes, der Tiere und der Naherholung. Dieses Fahrverbot muss nicht wie im Strassenverkehr signalisiert werden.

- **E-Bikes** dürfen auf Waldstrassen benutzt werden, da sie mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit bis 20 Kilometer pro Stunde oder mit einer Tretunterstützung bis maximal 25 Kilometer pro Stunde vom Fahrverbot ausgenommen sind.

- **E-Bikes** mit höheren Höchstgeschwindigkeiten dürfen im Wald nur mit abgeschaltetem Motor benutzt werden. *Quelle: www.zh.ch*



Beispiel einer solchen Biker-Tour in unserer Gegend.

BILD INTERNET

TRADITIONSANLASS AUCH IN DIESEM JAHR

Schnäppchenjagd am Kinderflohmarkt

Am Mittwoch, 24. Mai, fand der traditionelle Kinderflohmarkt unseres Familienvereins «mikile» statt. Seit den Achtzigerjahren organisieren wir jeweils im Frühling diesen Anlass in Glattfelden.

Viele Familien folgten unserem Aufruf und trafen kurz nach Mittag zum Einrichten der Standplätze auf dem Pausenplatz Eichhölzli ein. Spielsachen, Bücher, Spiele, Puzzles und vieles mehr wurden eifrig angeboten. Ab 14 Uhr trafen die ersten Besucher ein. Die Kinder und Erwachsenen stöberten durch alle Stände, um das eine oder andere Schnäppchen oder Wunschstück zu ergattern. Nach anfänglich einigen Regentropfen verlief unser Flohmi mit vielen Wolken, aber glücklicherweise bei trockenem Wetter.

Gegen den kleinen Hunger verkauften wir leckere Kuchen und ge-

gen den Durst erfrischende Getränke.

Unsere neue Popcornmaschine feierte an diesem Anlass ihre Premiere. Daher wurde – zur grossen Freude der Kinder – das Popcorn kostenlos verteilt.

Wir danken allen Standbetreibern fürs Mitmachen und allen Besuchern fürs Kommen. Auch ein grosses Dankeschön an unsere Organisatorinnen Claudia und Nadine und ihre Helferinnen Silvia und Fabienne.

Tanja Jost



Weitere Informationen:
www.mikile.ch



Die Besucher wurden mit einem vielfältigen Angebot für ihr Kommen belohnt. BILD ZVG

ANZEIGEN

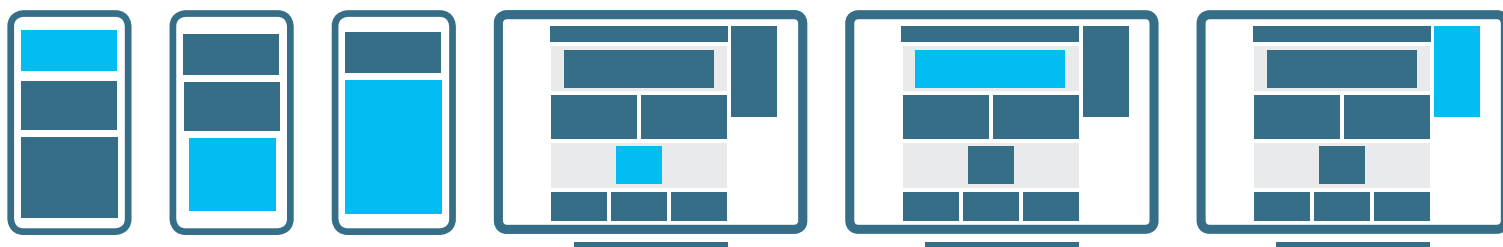


DER GLATTFELDER

Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen



EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN

111 Teilnehmer kämpften um Kranz und Punkte

An insgesamt vier Tagen absolvierten 111 Schützen und Schützinnen das eidgenössische Feldschiessen auf der Schiessanlage Wiesengrund. Sieger gab es mit je 68 erzielten Punkten gleich zwei.

Ruth Hafner Dackerman

Am Sonntagvormittag, dem letzten von insgesamt vier Schiesstagen, hat Speaker Hansjörg Maurhofer alles im Griff. «Achtung, Schnellfeuer, anschlagen, feuern!», lautet sein Befehl. Nach den letzten sechs Schüssen müssen die Schützen liegen bleiben. Die Magazine werden herausgenommen, und ein gezielter Leerschuss wird abgegeben – «kommandiertes Entladen» nennt dies Maurhofer. Sicherheit im Schiesssport ist von grösster Bedeutung. Dafür sorgt unter anderem Beat Keller, Präsident des Schiessvereins Glattfelden. Bevor die nächsten Schützen an der Reihe sind, steht die Waffenkontrolle an. Dabei wird kontrolliert, ob der Lauf frei und sauber ist.

Der 15-jährige Dominic Aegler nimmt zum ersten Mal am Feldschiessen teil. Seit diesem Jahr macht er bei den Jungschützen mit und besucht regelmässig den angebotenen Kurs. «Nein, nervös bin ich nicht», sagt er und richtet sich mit dem Sturmgewehr 90 an seinem Standplatz ein. «Gut Schuss», wünscht Betreuer Markus Keller. Nun heisst es, innert sechs Minuten sechs Schüsse auf 300 Meter Entfernung abzufeuern. Danach erfolgt das Kurzfeuer mit zweimal drei Schüssen innert einer Minute, bevor beim Schnellfeuer sechs Schüsse im Zeitraum von einer Minute angesagt sind.

Mit dem Ergebnis von 50 Punkten ist Dominic Aegler, welcher neben dem Schiesssport auch Krafttraining und Ausdauersport betreibt, nicht zufrieden. «Die erste Serie verlief gut. Nachher habe ich zu weit oben

und zu sehr links getroffen.» Im Training sei es ihm jeweils besser gelaufen. Schiessen mache ihm grossen Spass. «Ich setze mich gern mit Waffen auseinander und möchte im Hinblick auf das Militär schiessen lernen.» Das Ziel des Sekundarschülers ist klar – Berufsmilitär.

Mit 111 Teilnehmern – etwas weniger als letztes Jahr – waren die Organisatoren zufrieden. «Das Feldschiessen ist der grösste Schützenanlass weltweit», bestätigt Patrick Feierabend, Feldchef des Bezirks Bülach. Mehr als 100 000 teilnehmende Schützen zähle man allein in der Schweiz. Zu den Aufgaben des Bezirksvorstandes gehöre es, das Feldschiessen auf Bezirksebene zu organisieren. Zudem werde jeder Schiessstand besucht, und die Sicherheitsrichtlinien würden im Hintergrund überprüft. «Es ist schön, dass in diesem Sport jeder mitgenommen wird, auch wenn er keine Vorkenntnisse aufweist. Mitmachen ist das Ziel.»

Gemütlich sitzen die Schützen anschliessend bei Grilladen und einem Glas Wein zusammen. Diskutiert wird vor allem, wer einen Kranz erhalten hat. Davon gibt es am heutigen Tag einige. Für die Staphermedaille reicht es dieses Jahr niemandem. Bei der Rangverkündung gibt Beat Keller gleich zwei Bestplatzierte mit 68 von möglichen 72 Punkten bekannt – «Marcel Meier auf dem ersten und ich auf dem zweiten Platz». Beim Gruppenschiessen gewinnen von insgesamt zwölf Gruppen die «Mäntigs-Spörtler».

 Rangliste auf:
www.sv8192.ch



Ein junger Dominic Aegler mit hohen Ambitionen.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN



Feldchef Patrick Feierabend überprüft die Sicherheitsrichtlinien.



Beat Keller mit der sehnlich erwarteten Rangliste in den Händen.



Dominic Aegler bei der Waffenkontrolle mit Beat Keller.

Ist Ihre Heizung richtig eingestellt?

kompetent, zuverlässig und
innovativ in die Zukunft



HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN

duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünki

Parolen der SVP Glattfelden 18. Juni 2023



Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (OECD/G20)	JA
Stromfresser-Gesetz (BG über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit)	NEIN
Covid-19-Gesetz	NEIN
Ersatzwahl Bezirksgericht Bülach (Mitglied)	Marco Hottinger

Ein Experiment im Dorf:

Singalong

Mit den Baker Brothers

Koni und Christian Ulrich (Keyboard, Guitar) laden ein
zum gemeinsamen Singplausch, dreimal im Jahr



Freitag, 23. Juni 2023, 19.30 Uhr



**Sozialdemokratische Partei
Glattfelden**

www.sp-glattfelden.ch

Parolen für die Volksabstimmung vom 18. Juni 2023

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN:

OECD/G20-Mindestbesteuerung:	NEIN
Klima-Gesetz:	JA
COVID-19-Gesetz:	JA



Informationstag beim LKW Glattfelden

Im Rahmen des 125-Jahre Jubiläums, lädt das LKW Glattfelden die Bevölkerung zum Informationsnachmittag ein. An diesem Nachmittag beraten Sie verschiedene Fachexperten zu aktuellen Themen im Bereich Solarenergie, E-Mobilität und Smart Meter.

- **Solarenergie – Die Energie aus der Sonne**
- **Elektromobilität und Ladestationen**
(was muss ich vor dem Kauf berücksichtigen?)
- **Smart Meter – die neuen Stromzähler**

Neben einem kleinen Wettbewerb mit Sofortpreisen, haben wir für Sie natürlich auch eine Festwirtschaft aufgestellt, wo Sie sich zum Selbstkostenpreis stärken können.

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie am Samstag 10. Juni 2023 zwischen 12.00-17.00 Uhr vorbei um sich kostenlos beraten zu lassen. Wir würden uns freuen Sie begrüßen zu dürfen.

LKW Glattfelden

Datum: Samstag, 10. Juni 2023
Zeit: 12.00 – 17.00 Uhr
Ort: LKW Betriebsgebäude
Dorfstrasse 123, Glattfelden





Die Glattfelder Turnerfamilie freut sich, dich an einem unserer Trainings begrüßen zu dürfen.

BILD ZVG

DER TURNVEREIN INFORMIERT

Jetzt anmelden zum Schnuppertraining

Lust auf Rennen, Springen, Werfen, Spielen, Tanzen und Turnen an Geräten? Dann komm doch jetzt zum Schnuppern in die Jugendriege, Mädchenriege oder in das Geräteturnen.

In der Jugendriege (für Knaben) trainieren wir in der Leichtathletik, an den Geräten Minitramp, Barren und Boden und in diversen Spielen. Die Mädchenriege ist vielseitig in der Leichtathletik, an verschiedenen

Geräten, in der Gymnastik und den Spielen unterwegs. Und das Geräteturnen (für Mädchen) ist ein spezialisiertes Training an den Geräten Boden, Schaukelringe, Minitramp-Sprung und Reck.

Wann das Schnuppern möglich ist, was die Bedingungen der einzelnen Gruppen sind und wo du dich melden musst, das findest du auf der Website des Turnvereins Glattfelden unter www.tvglattfelden.ch

Die Leiterteams freuen sich auf alle interessierten Mädchen und Jungs.
Andreas Schmid

 Informationen:
www.tvglattfelden.ch

«Singalong» im Dorf mit den Baker Brothers

Koni und Christian Ulrich, alias BB, haben Lust auf ein Experiment mit gemeinsamem Singen im Dorf. Vielleicht dreimal im Jahr, und zwar ohne jeden Zwang. Kein Verein, keine Auftritte, keine Kosten, keine Verpflichtung. Erstmals am 23. Juni 2023, 19.30 Uhr im GKZ.

Mal ehrlich: Wann hast du zum letzten Mal in einer Gruppe gesungen? Im Zug mit der Wandergruppe oder allenfalls in der Waldhütte beim letzten Familienfest? Tatsache ist, das Singen kommt uns abhanden, mal

abgesehen von den nicht eben anspruchsvollen Fangesängen im Sportstadion.

Unser Projekt soll keineswegs als Konkurrenz zu den bestehenden Gesangsvereinen im Dorf verstanden werden, sondern als neues Angebot für Gesangsfreudige, die nicht gleich das ganze Jahresprogramm eines Vereins mitmachen wollen. Unsere Vorstellung: drei Singanlässe pro Jahr. Wir bringen unsere Instrumente und das Notenmaterial für alle mit. Beim ersten Treff im Juni können wir auch über die zukünftige Organisation diskutieren. Möglich wären zum Beispiel Themenabende: Alpen- und Wanderlieder, Gospels, Rock and Roll und Balladen,



Gemeinsames Singen mit den Baker Brothers.

BILD ZVG

auf Französisch und Italienisch, Schlager usw. Die Freude am Singen soll ganz im Vordergrund stehen.

Wir freuen uns auf dich am Freitagabend, 23. Juni, 19.30 Uhr im Saal des GKZ.
Koni Ulrich



Aeschbach & Co AG

Malergeschäft

*Die Maler in Ihrer Nähe*Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www.aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!****Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.**

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com

EKZ Eltop**EKZ Eltop AG**

Untergass 25

8193 Eglisau

eglisau@ekzeltop.ch

Aussenbeleuchtung.

Lassen Sie sich beraten
058 359 46 30**mähli****Elektro Mähli GmbH** ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch**Schön braun!
Du siehst gut aus!****Solero**
Solarium Bülach**Die Top-Spitzenbräuner
Prestige 1600, megaSun P9
& 1 Collarium warten auf Sie!****Vorbräunen schützt die Haut!
Im gepflegten Sonnenstudio in
Bülach, Kasernenstrasse 15
365 Tage von 7 – 22 Uhr****Bassersdorf, Klotenerstrasse 8
Dübendorf, Strehlgasse 3
solarium-solero.ch Tel. 079 666 77 49**

Stadt Bülach

Vorübergehende Verkehrsanordnung

**Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt**

Der Fuss- und Radweg entlang der Schaffhauserstrasse, Stadt Bülach, ab Kreisel Chrüzstrass bis Fangletenstrasse, der Fuss- und Radweg entlang der Weiacherstrasse, Stadt Bülach, ab Hörnlistrasse bis Heimgartenweg und der Fuss- und Radweg entlang der Weiacherstrasse, Gemeinde Glattfelden, ab Stationsstrasse bis zum Kreisel Chrüzstrass, Stadt Bülach, ist infolge Autobahnausbau Hardwald für den Fuss-, Rad- und Motorfahrzeugverkehr gesperrt (Signal 2.15 Verbot für Fussgänger, Signal 2.05 Verbot für Fahrräder und Motorfahrzeuge).

Dauer der Sperre: ab 03.08.2023 bis 30.10.2026 (Bauende)

Die Verkehrsumleitung erfolgt über Gemeinde- und Staatsstrassen.

Aus Richtung Eglisau kommend nach Bülach, wird der Fuss- und Radweg ab der Alte Landstrasse Eglisau via Hörnlistrasse Bülach – Heimgartenweg Bülach – Weiacherstrasse Bülach – Wydhofstrasse Bülach – Solistrasse Bülach – Simeligrabenweg Bülach – Unterweg (Route 60) Bülach – Soligänterstrasse Bülach – Solistrasse Bülach – Fangletenstrasse Bülach in die Schaffhauserstrasse Bülach und umgekehrt umgeleitet.

Aus Richtung Eglisau kommend nach Glattfelden, wird der Fuss- und Radweg ab der Alte Landstrasse Eglisau via Tössriederenstrasse Eglisau – Lärchhofstrasse Eglisau – Transportstrasse Glattfelden – Steinbodenbrücke Glattfelden in die Dorfstrasse Glattfelden und umgekehrt umgeleitet.

Aus Richtung Glattfelden kommend nach Bülach, wird der Fuss- und Radweg ab der Dorfstrasse Glattfelden via Mettelitobelstrasse Glattfelden – Schachemerstrasse Glattfelden – Schachenbrücke Glattfelden – Glatt Radweg Glattfelden (Route 29) – Glatt Radweg Bülach (Route 29) – Chellerhalsstrasse Bülach – Glatt Radweg Hochfelden (Route 29) – Chellerhalsstrasse Bülach – Schützenmattstrasse Bülach in die Schaffhauserstrasse Bülach und umgekehrt umgeleitet.

Aus Richtung Glattfelden kommend nach Rorbas und Embrach, wird der Fuss- und Radweg ab der Dorfstrasse Glattfelden via Alti Landstrasse Glattfelden – Weiacherstrasse Glattfelden – Stationsstrasse Glattfelden – Fuss- und Radwegprovisorium um und durch die Baustelle Glattfelden/Bülach – Marterlochstrasse Bülach – Feldweg Parzelle 7453 Bülach in die Weiacherstrasse Bülach und umgekehrt umgeleitet.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Baudirektion Kanton Zürich, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Abstimmungsparolen

Volksabstimmung, 18. Juni 2023

JA

Klimaschutzgesetz

JA

OECD-Mindeststeuer

JA

Covid-19-Gesetz

Grünliberale
Glattfelden